



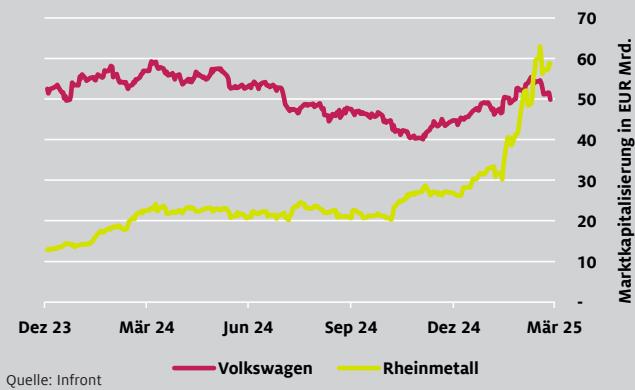
Aufgefallen

Panzer statt Autos: Rheinmetall mehr wert als VW

Die zunehmende Aufrüstung in Europa sorgt für volle Auftragsbücher beim Rüstungskonzern Rheinmetall. Zuletzt beschloss die Bundesregierung in Deutschland sogar eine Grundgesetzänderung, die den Weg für weitere massive Rüstungsinvestitionen frei macht. Anleger rechnen daher mit langjährigem Wachstum – die Aktie steigt kontinuierlich.

Im starken Kontrast dazu steht Volkswagen: Der Autobauer steckt seit Jahren in der Krise. Die E-Auto-Offensive bleibt hinter den Erwartungen zurück, die Kosten sind hoch – und ab 2035 tritt in der EU das Aus für Verbrenner in Kraft.

Entwicklung Marktkapitalisierung: Rheinmetall vs. VW



Portfolios

Rendite: Leider endete der erfreuliche Jahresstart an den Börsen Mitte Februar. Die Unsicherheiten bezüglich der amerikanischen Handelspolitik führten zu einer ausgeprägten Korrektur an den US-Börsen, was sich deutlich auf die Rendite der Mandate auswirkt. Besonders betroffen waren die Innovationsthemen, die durch den Abverkauf von US-Technologieaktien korrigierten. Erfreulicherweise blieb die Rendite der Dividendenmandate aufgrund ihres Anlagestils und des „Home-Bias“ von den sinkenden US-Börsen weitgehend verschont.

Transaktionen: Aufgrund der verbesserten Wirtschaftsaussichten in Europa wurden die Anlagen in Japan zugunsten von Europa umgeschichtet. Zudem wurde die Duration der Anleihen aufgrund der Erwartung sinkender Zinsen verlängert.

Unsere Einschätzung

Die anfängliche Euphorie nach dem Amtsantritt der neuen US-Regierung ist einer breiten Ernüchterung gewichen. Die Flut von Nachrichten aus der neuen Administration hat die Anleger so stark verunsichert, dass die Anlegerstimmung auf Werte sank, wie wir sie zuletzt während der Höhepunkte der Corona-Pandemie oder der Finanzkrise 2008 erlebten. Die US-Sparmassnahmen und Zölle belasten die Wirtschaft, doch Rezessionsängste scheinen derzeit verfrüht. Im Gegensatz dazu haben China und Deutschland massive Konjunkturpakete geschnürt, welche die lahmende Wirtschaft wieder in Schwung bringen könnten. Sinkende Inflationsraten geben den Notenbanken weiteren Spielraum, die Zinsen zu senken. All dies führt dazu, dass wir Aktienanlagen weiterhin recht konstruktiv betrachten.

Im Fokus

Triple Boost: Der „Triple Boost“ aus sinkendem US-Dollar, fallenden Ölpreisen und niedrigeren Zinsen in den USA schafft ein günstiges Umfeld für Risikoanlagen. Ein schwächerer Dollar macht US-Exporte wettbewerbsfähiger und steigert die Attraktivität internationaler Investitionen. Gleichzeitig senken niedrigere Ölpreise die Betriebskosten für Unternehmen und erhöhen die Kaufkraft der Verbraucher. Zudem fördern niedrigere Zinsen die Kreditaufnahme und Investitionen, was das Wirtschaftswachstum ankurbelt. Diese Kombination kann zu höheren Renditen bei risikobehafteten Anlagen führen.

Adios Austerität: Europa hat auf die geopolitischen Veränderungen reagiert, indem es umfangreiche fiskalische Massnahmen ergriffen hat, um die Verteidigungskapazitäten auszubauen. In Deutschland wurde ein Konjunkturfonds über EUR 500 Mrd. für Infrastrukturinvestitionen und Verteidigung verabschiedet, was die fiskalische Austerität endgültig beendet. Zusätzlich sollen Verteidigungsausgaben künftig ab einer Höhe von einem Prozent des BIP von der Schuldenbremse ausgenommen werden. Die damit verbundene konjunkturelle Zuversicht führte zu einer positiven Entwicklung an den europäischen Börsen.

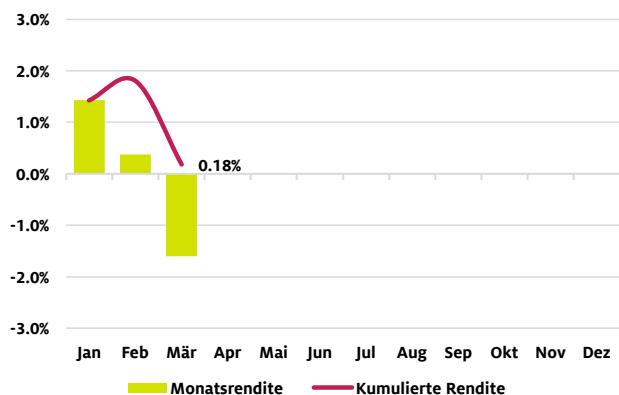


Nachhaltigkeit: Während die USA unter Trump in Sachen Nachhaltigkeit zurückfielen, macht BYD grosse Fortschritte. Das chinesische Unternehmen hat eine Technologie entwickelt, die Elektrofahrzeuge mit bis zu 1.000 kW auflädt, wodurch in nur fünf Minuten eine Reichweite von 400 km erreicht wird. Diese Innovation könnte die Akzeptanz von Elektrofahrzeugen weltweit erheblich steigern. BYD plant über 4'000 Ultra-Schnellladestationen in China.

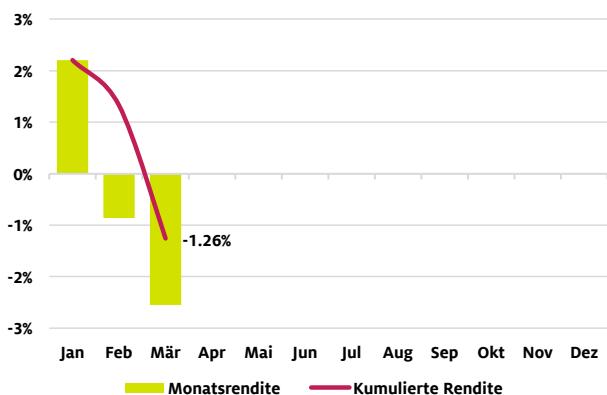
Fiskalpolitische Neuausrichtung: Unter Trump soll die US-Wirtschaft „entgiftet“ werden, um Exporte zu stärken und Importabhängigkeit zu senken. Zusätzlich werden eine Reduzierung des Haushaltsdefizits und niedrigere Kreditkosten angestrebt. Die Staatsquote und die Bürokratie sollen dabei abgebaut werden. Die angestrebte Entschlackung bringt viel Unruhe und Unsicherheiten mit sich und führt zu deutlichen Korrekturen an den US-Börsen.

Rendite seit Jahresbeginn

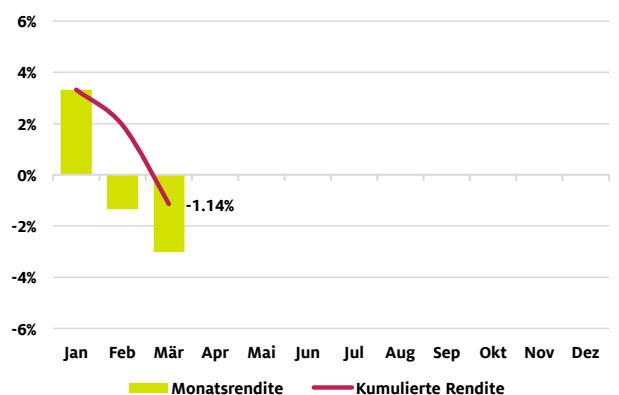
BSU Einkommen (ESG)



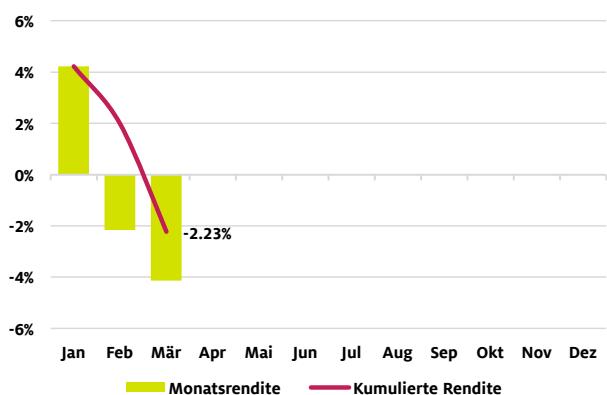
BSU Ausgewogen (ESG)



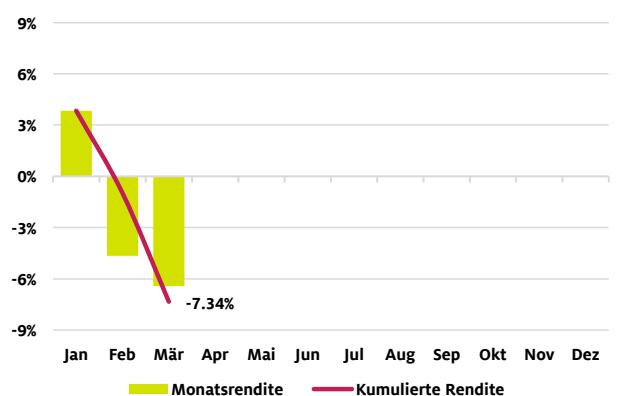
BSU Wachstum (ESG)



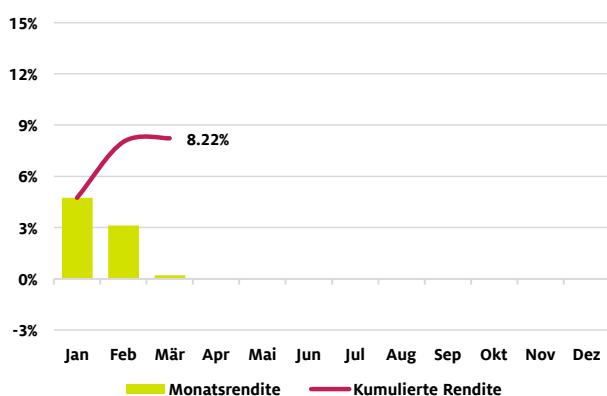
BSU Kapitalgewinn (ESG)



BSU Innovation (ESG)



BSU Dividende (ESG)



Rechtliche Hinweise

Bei diesem Dokument handelt es sich um Werbung. Es dient ausschliesslich Informationszwecken und stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung oder Aufforderung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar. Hinsichtlich der Genauigkeit und Vollständigkeit dieses Dokumentes wird keine Gewähr gegeben, und es wird jede Haftung für Verluste abgelehnt, die sich aus dessen Verwendung ergeben. Gesetzliche oder regulatorische Änderungen bleiben vorbehalten. Die aufgeführten Konditionen beziehen sich auf den Zeitpunkt der Herausgabe.